

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **35 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- BURGER R. und FRANZ H. (1969): Die Bodenbildung in der Pasterzenlandschaft. *Wiss. Alpenvereinshefte*, 21, p. 253-264.
- FRANZMEIER D. P., WHITESIDE E. P., and MORTLAND M. M. (1963): A chronosequence of podzols in Northern Michigan. *Mich. Agr. Expt. Sta. Quart. Bul.*, 46, p. 1-57.
- JACKSON M. L. (1958): Soil chemical analysis. Constable & Co., London, 498 pp.
- JAUHAINEN E. (1969): On soils in the boreal coniferous region. *Fennia*, 98 (5), 123 pp.
- JAUHAINEN E. (1972b): Structure, C-14-age and environment of an Iron-Humus Podzol under a peat layer. *Ann. Acad. Scient. Fenniae, Ser. A*, 112, p. 1-16.
- JAUHAINEN E. (1972a): Rate of Podzolization in a dune in Northern Finland. *Comment. Phys.-Math.* 112, p. 33-44.
- KING L. (1974): Studien zur postglazialen Gletscher- und Vegetationsgeschichte des Sustenpaßgebietes. *Basler Beitr. z. Geogr.*, 18, 123 pp.
- MAYR F. (1964): Untersuchungen über Ausmaß und Folgen der Klima- und Gletscherschwankungen seit dem Beginn der postglazialen Wärmezeit. *Zeitschr. f. Geomorph.*, N. F. 8 (3), p. 257-285.
- MEHRA O. P. and JACKSON M. L. (1960): Iron oxide removal from soils and clays by a dithionite-citrate system buffered with sodium bicarbonate. *Clays and Clay Minerals*, 7, p. 317-327.
- PATZELT G. (1973): Die neuzeitlichen Gletscherschwankungen in der Venedigergruppe. *Zeitschr. f. Gletscherkde. u. Glazialgeologie*, IX (1-2), p. 5-57.
- SCHAEFFER F. und SCHACHTSCHABEL P. (1970): Lehrbuch der Bodenkunde, Ferd. Enke, Stuttgart, 448 pp.
- SCHWERTMANN U. (1959): Die fraktionierte Extraktion der freien Eisenoxide in Böden, ihre mineralogischen Formen und ihre Entstehungsweise. *Zeitschr. für Pflanzenernähr., Düng., Bodenkunde*, 84, p. 194-204.
- TORRENT J., SCHWERTMANN U., SCHULZE D. G. (1980): Iron oxide mineralogy of some soils of two river terrace sequences in Spain. *Geoderma*, 23, p. 191-208.
- VOEGELI A. (1976): Untersuchungen postglazialer Gletscherstände im Dischmatal (Davos, Graubünden). *Dipl.-arbeit, Man. Geogr. Inst. Univ. Zürich*, 35 pp.
- VUAGNEUX R. (1976): Untersuchungen spät- und postglazialer Gletscherstände im Raume Flüelapaß. *Dipl.-Arbeit, Man. Geogr. Inst. Univ. Zürich*, 57 pp.
- ZECH W. und WILKE B.-M. (1977): Vorläufige Ergebnisse einer Bodenchronosequenzstudie im Zillertal. *Mitt. Dtsch. Bodenkundl. Ges.*, 25, p. 571-586.

Literaturbesprechung

STINGELIN, A., *Oeffentliche Werke im ländlichen Raum - Die Bedeutung der Landumlegung*, Schult-hess Verlag, 200 S., broschiert, Fr. 34.--

Ausgehend von einem umfassenden, gesamtträumlichen Planungsverständnis, wie es seitens der Geographie immer wieder gefordert wurde, greift der Kulturingenieur Stingelin in seiner erweiterten Dissertation ein, vielleicht das heisse Eisen im Planungsrecht an: Das öffentliche Interesse nach Art. 23 BV. Es ist Voraussetzung für allfällige Enteignungsverfahren im Zusammenhang mit der Errichtung öffentlicher Werke. Dieser Bundesverfassungsartikel fristete seit seines Bestehens ein Schattendasein, sei es in der parlamentarischen Diskussion, sei es in der rechtswissenschaftlichen Analyse. Aufgrund der ständigen Zunahme öffentlicher Aufgaben, drängt sich, wie der Autor nachweist, eine neue Definition des öffentlichen Interesses und des Werkes auf. Die neue Definition von Stingelin ist nicht nur überzeugend, sie erscheint geradezu eine Grundvoraussetzung dafür, die in der geographischen Diskussion erfreulicherweise zahlreicher werdenden Wirkungsanalysen von Infrastrukturanlagen zu Grundlagen einer Umwelts-verträglichkeitsprüfung zu machen, denn das öffentliche Werk umfasst nicht nur den körperli-

chen Gegenstand, sondern ebenso Betrieb, Unterhalt und Umweltbeeinflussung. Zwingend ist auch seine Beweisführung, die Nutzungsplanung sei als öffentliches Gut zu behandeln wie ein öffentliches Werk, dem sie durch ihre Anforderungen an Standort, Flächenbedarf und ihre Auswirkungen auf das Grundeigentum durchaus vergleichbar ist. Stingelin bleibt jedoch nicht beim Problemaufriss stehen, er zeigt auch konkrete Wege zur Realisierung. Einlässlich behandelt er das Institut der Landumlegung, stellt dessen herausragende Bedeutung als Instrument des Interessenausgleichs bei der Errichtung öffentlicher Werke dar und gibt Hinweise auf dessen funktionsgerechte Ausgestaltung und Organisation. Das Buch sollte Pflichtlektüre (und wird als solche bald zum wertvollen Ratgeber) für jeden Planer, Ingenieur, Juristen ob in Verwaltung oder Privatwirtschaft sein. Darüberhinaus eröffnet es dem in Praxis wie in Wissenschaft tätigen Geographen dank seines weitgefassten Rahmens von kulturtechnischen Belangen bis zu bodenrechtlichen Abhandlungen und ökonomischen Fragestellungen interessante Perspektiven für die eigene, geographische Arbeit.

GH 3/80

Gabriela Winkler, Zürich